

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 M. 15 Pfennig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Zweihundfünfzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirke 6 J., außerhalb
des Bezirke 9 J. Anzeigen, die Mont-
tag, Mittwoch und Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 5.

Winnenden, Samstag den 13. Januar

1900.

Winnenden.

Invaliden-Versicherung.

Da die Quittungskarten jetzt nach 2 Jahren vom Ausstellungs-
tage an ihre Gültigkeit verlieren, und zum Umtausch aller vor
dem 15. Jan. 1898 ausgestellten Quittungskarten wiederholt ausgesordert.
Den 8. Januar 1900

Ortsbehörde für die Arbeiterversicherung:
Hiemer.

Winnenthal, Kgl. Heil- und Pfl.-Anstalt.

Die Lieferung des Bedarfs der Anstalt an

Fleisch und Würsten

für die Zeit vom 1. März 1900 bis letzten Februar 1901 wird, da im
Submissionstermin ein annehmbares Angebot nicht eingelaufen ist,
wiederholt zur Bewerbung ausgeschrieben.

Die Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen
werden. Angebote wollen verschlossen und mit der entsprechenden Aufschrift
versehen bis

Donnerstag den 18. ds. Mts.,
vormittags 9 Uhr

eingereicht werden. Eine Stunde später erfolgt die Eröffnung der Ange-
bote und sind die Bewerber dazu eingeladen. Diese sind an ihre Angebote
und an die Lieferungsbedingungen bis 1. März l. J. gebunden.

Den 11. Januar 1900.

K. Oekonomieverwaltung:
Auch.

Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.

Montag 22. Januar,
vormittags 9 Uhr

aus Staatswald Königsdronn:



40 Haustangen, 45 Hagstangen; Am.: 5 birchene
Prügel, 2 erlene Prügel, 3 Nadelholzschleiter, 186 blo.
Prügel, 42 Lose unaufbereitetes Nadelreis, worunter 15
Lose mit ca. 2000 Fichtenreisstangen, 3 Lose Besenreis
zum Schneiden durch den Käufer.

Zusammenkunft am Pflasterweg im Schlag.
Schlag im Stöckenhof.

Waiblingen.

Brennholz-Verkauf.

Am nächsten

Montag den 15. Januar,



aus dem vorderen Stadtwald „Sulzbuckel,
Hörnleskopf und Eichenhäule“:
63 Lose Laub- und Nadelholz-
Reisach zum Selbstaußbereiten, geschätzt zu
4240 Wellen.

Zusammenkunft vormittags 10

Uhr bei der Kreuzkirche.
Den 9. Januar 1900.

Stadtpflege:
Pfänder.

Jede Hausfrau, die

MAGGI

lich bei

zum Würzen der Suppen verwendet, kann sicher
sein, stets wohlsmekende und doch billige Suppen
zu haben, — wenige Tropfen genügen. Erhält-
lich bei
Carl Seiz, Conditorei.

Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 19. Januar,
vormittags 10 Uhr



aus den Staatswaldungen Schürmiesle, Bernthalbenkopf,
Viehtrieb, Koflhau, Wartebene, Königsdronnen, Lauter-
halde, sowie vom Scheidholz der Hut Joz:

Am. eichen: 4 Koller, 23 Prgl., 2 Anbruch;
buchen: 4 Koller (rauhbuchen), 112 Schr., 304 Prgl.;
erlen: 2 Koller, 2 Prgl.; aspen: 1 Koller, 3 Prgl.;
birken: 4 Schr., 8 Prgl.; Nadelholz (forchen): 20 Rundling, 98 Prgl.,
41 Laub- und 21 Nadelholz-anbruch.

Zusammenkunft in der Stebersbacher Hammerschmiede.

Winnenden.

Evangelischer Verein.

Am Freitag den 19. Januar, abends 8 Uhr
Vortrag des Herrn Missionar Sigel über:

Zauberei und Aberglauben im Heidenland
und in der Heimat.

Zu diesem Vortrag ladet alle Vereinsmitglieder ein und bittet um
zahlreiches Erscheinen
Stadtpfarrer Faulhaber.

Winnenden.

Aufruf.

Zur Gründung eines evangelischen

Kirchengefang-Vereins

werden alle diejenigen männlichen und weiblichen Gemeindeglieder, welche
sich dafür interessieren und mitzuwirken bereit sind, am nächsten Dienst-
tag, abends 8 Uhr in den Saal des Vereinshauses eingeladen. Aus-
drücklich wird hervorgehoben, daß jedes Gemeindeglied, das über 16 Jahre
alt ist und Freude an kirchlicher Musik hat, herzlich willkommen ist.

Stadtpfarrer Faulhaber.

Winnenden.

Gründung eines Militär-Vereins.

Betreffs dieser werden alle Kameraden, welche ihren Beitritt schon
ausgesagt und solche, die noch beitreten wollen, zu einer am Sonntag
Nachmittag von 3 Uhr ab stattfindenden Versammlung bei
Hermann Sieber, Bäcker, freundlichst eingeladen.
Beratungen über Vereinsstatuten.

Winnenden.

Heute Samstag und morgen Sonntag

Niezel-Suppe



bei bekannt guten reellen alten und neuen
Weinen und musikalischer Unterhaltung,
wogu höflich einladet

Haag zur Friedenslinde.

Winnenden.

Bestellungen auf grünes buchenes

Albenscheiterholz

nehmen jederzeit entgegen und können Lieferungen auf Wunsch baldigst er-
folgen durch

Bihlmaier & May.

Zuffenhausener Kirchenbau-Lose

(zur Erbauung einer evangelischen Kirche)

Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk. u. s. w.,

1. Ziehung 6. Febr., 2. Ziehung 7. März 1900, ganzes Los M. 2.—, halbes Los M. 1.— (jedes am 6. Februar nicht gezogene Los gilt ohne Nachzahlung auch für die Ziehung am 7. März) sind zu haben in der

E. Huss'schen Buchdruckerei.

Winnenden.

Fabrik-Versteigerung.

Wegen Umzüge kommen am nächsten

Donnerstag den 18. Januar 1900,
von morgens 8 1/2 Uhr an

in der Wohnung des Herrn **Johannes Staudt** in der Höfenerstraße No. 16 folgende entbehrliche Gegenstände gegen sofort bare Bezahlung zum Verkauf und zwar:



1 schwarzer Tuchrock, 1 rote Kappe, circa 70 Meter Packuch, Küchengerät, worunter 1 Kupfergölbe, 3 Brotkapseln, Glas und Porzellan, 3 Bettladen, 1 Seegrasmatratze, 3 Strohsäcke mit Federn, 1 Backmulde, 1 Badzuber, 3 verschiedene Zäber, 1 Krautstande, 2 kleine und 5 große Fässer, 3, 4, 5 und 6 Eimer haltend, 1 kleines Wägel, 1 Bergeschlitten, 3 Reitern und allerlei Hausrat, wozu Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Auktionneur Zeune.

Winnenden.

Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiermit zu unserer am **Sonntag den 14. Januar** im eigenen Hause stattfindenden

Wachhochzeit

freundlichst einzuladen.

**Julius Seiz,
Anna Layer.**

Winnenden.

Tanz-Unterricht.



Zur gefl. Mitteilung, daß heute **Freitag den 12. Januar** im **Gasthaus z. Hirsch** der Unterricht seinen Anfang nimmt. Derselbe beginnt für die Damen um 8 Uhr, für die Herren um 9 Uhr. Anmeldungen können bis dahin noch gemacht werden.

Christian Spring,
Tanzlehrer aus Stuttgart.

Winnenden.

Unterzeichneter verankündigt die

Grab-Arbeit

von seinem Neubau; Zeichnung und Bedingungen sind zur Einsicht bei mir aufgelegt.

August Kull, Baugeschäft.

Nächste Lotterieziehung garantiert am 6. Februar e.

Geldlotterie Zuffenhausen

zur Erbauung einer Hauptgewinn 25 000 M bar, zus. 1435 Geldgewinne mit 62 000 M Bargeld.

Jedes am 6. Februar e. nicht gezogene Los gilt ohne Nachzahlung auch für die Ziehung am 7. März.

Men!
Jedes Los ist für zwei Ziehungen gültig.

evangel. Kirche. Ganzes Los M. 2.— Halbes Los M. 1.— Gemischte Lose im Betrage von M. 13 für M. 12.

Porto und 2 Listen 30 s extra.

Lose sind zu beziehen durch die bekannten Losgeschäfte im Lande und durch die

Generalagentur **Eberhard Fetzer** in Stuttgart.

Hier zu haben bei **E. Huss.**

Winnenden.

Leinwand, Halbseinen, weisse B'woll-Tücher, Bettdamast weiss & farbig, Tisch- und Handtuch-Beng

für Leib- und Bettwäsche in allen Breiten,

empfehlen in soliden Qualitäten bei reichhaltiger Auswahl billigt

Gottlob Pfeleiderer, Marktplatz.

Carl Heeg, Dentist

ist nur **Donnerstags** in **Winnenden** zu sprechen. (Villa Häussler alter Graben).

Schmerzloses Zahnziehen mit Bromäthyl.

Hochfeine

Palm-Butter,

garantirt reines Pflanzenfett.

Einziger, bester, billigster Ersatz für Kuhbutter, Schmalz u. sonstige Speisefette zum Kochen, Braten, Backen. Verkauf bei **Gustav Gerhardt und Gustav Walz, Winnenden.**

Heinrich Lanz * Mannheim.

Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für

Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen



mit Garbenbinder, Strohpressen oder Stroh-Elevatoren. Illustrierte Kataloge, ebenso Statuten etc. für neuzugründende Genossenschaften kostenfrei.



Rattentod zur vollständig. Ausrottung aller Ratten, giftfrei für Menschen und Haustiere, à 50 s u. 1 Mk in den **Apotheken in Winnenden.**

Ueber Wirkung des von Ihnen bezogenen Rattentod war ich ganz erstaunt. Nachdem ich dasselbe früh 9 Uhr vorschriftsmäßig behandelt und herumgelegt, fand ich nachmittags 2 Uhr schon 18 junge und 6 alte Ratten tot vor. Ich kann daher nicht umhin, dasselbe angelegentlichst zu empfehlen, zumal es für Menschen und Haustiere unschädlich ist. Dehmühl. den 25. Mai 1895. **Josef Haimel, Dehonom.**

Winnenden.

Frischen

Portland- und Romancement

empfehlen

G. Häussermann.

Asthma (Atemnot)

findet schnelle u. sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandteile: 10% Aliumsatt, 90% reinf. Zucker.) In Schachteln à M. 1.— bei **Conb. Barchet Ww.**

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart,
26 Olgastraße 26.

Winnenden.

Morgen **Sonntag** **Nachmittag** von 2 Uhr an

Rekruten-Versammlung

bei **Frau Reber.**

Eine gut gewöhnliche **Kalbel**

samt Kalb, unter drei die Wahl, hat als überzählig zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Ein schönes jähriges **Kind,**

(Gelbbleh), steht dem Verkauf aus. Wer? sagt die Redaktion.

Es ist nicht mehr
Neu
daß die Kinder leicht Husten bekommen und
Heiser
werden, wenn sie im
Schnee
herumlaufen und nasse Füße bekommen. Diesem Uebelstand kann dadurch abgeholfen werden, daß man die Schuhe mit **Krebs-Fett** einsetzt, wodurch dieselben wasserdicht werden und die Füße trocken bleiben.
Dosen à 10, 20 und 40 Pfennig sind zu haben:
Winnenden: C. F. Binz, A. Brandner, N. Dorn, G. Gerhardt, U. Stüg.

Winnenden.
Eine bereits noch neue eiserner
Mulle,
für eine kleinere Bäckerei oder Privatleute, hat zu verkaufen
Bäcker Nuffer.

Deutscher Cognac
Aerztlich empfohlen.
1/2 Fl. M. 2. — 2 1/2 — 3. —
Zu haben bei C. Seiz, Conditior in Winnenden.

Bäckerlehrling-Gesuch
unter sehr günstigen Bedingungen sofort oder später.
G. Nast,
Brot- und Feinbäckerei,
Waiblingen,
Böhnhofstr.

Streng reelle u. billigste Bedingunge!
In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,
Gänsedannen, Schwannfedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunnen. Reueheit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preisw. Bettfedern b. Hund für 0,60; 0,80; 1,4; 1,40. Prima Gänsedannen 1,60; 1,80. Polarfedern: halbwelt 2; welt 2,50. Silberweiße Gänse u. Schwannfedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse u. Schwannendannen 3,75; 7; 8; 10. A. Ost östliche Gänsedannen 2,50; 3. Polarfedern 3; 4; 5. A. Jedes bettes. Quantum tollfrei gegen Nachnahme! Nichtgefallendes bereitwilligst auf unsere Kosten zurückgenommen.
Pecher & Co.
in Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Beglückt und beneidet
werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, vollen, jugendfrischen Teint und ein Gestalt ohne Commerzprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. à St. 50 1 bei Apotheker Gmelin.
Frachtbriefer
zu haben bei C. Guf, Buchdr.

Winnenden.
Heute Samstag
Bockbraten,
wozu höflichst einladet
W. Bindel.

Für alle Hustende sind
Kaiser's Brust-Caramellen
aufs dringendste zu empfehlen.
2480 notariell beglaubigte Zeugnisse liefern den schlagendsten Beweis als **unübertroffen** bei **Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.**
Paket 25 1 bei **R. Hahn** in Winnenden, **A. Fr. Eckstein** in Schwaikheim.
Winnenden.
Ein geordnetes
Dienstmädchen
wird bis Lichtmeß gesucht.
Gottlob Seiz.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 9. Jan. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung mit den herzlichsten Glückwünschen zum neuen Jahr und zum Jahrhundertwechsel und macht dann Mitteilung von dem Ableben des Abg. Dr. v. Fischer-Augsburg. Das Andenken des Verstorbenen wird durch Erheben von den Plätzen geehrt. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Entwurfs einer Reichsschuldenordnung. — Es folgen Rechnungsachen, die debattelos an die Kommission überwiesen werden. — Weiter stehen Wahlprüfungen auf der Tagesordnung. — Endlich stehen noch verschiedene Petitionen auf der Tagesordnung. Verschiedene Petitionen betr. Erhöhung des Zolles auf gefälschte Feringe beantragt die Kommission dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Ein Antrag Frese-Steinhauer-Hermes verlangt Uebergang zur Tagesordnung. — Abg. Hermes (Freis. Volksp.) bekämpft lebhaft die Forderung einer Zollerhöhung auf Feringe. — Nach längerer Debatte wird dem freisinnigen Antrag gemäß auf Uebergang zur Tagesordnung beschlossen.
— 10. Jan. Der Etat des Reichstags wird bewilligt. Sodann wird zum Etat des Reichsamt des Innern übergegangen. — Abg. Dr. Hise (Ztr.) bittet den Staatssekretär um Auskunft über den Stand der Enquete betr. die gewerbliche Kinderarbeit. Da der Arbeitsstoff der Kommission für Arbeiterstatistik erschöpft sei, empfehle er eine Untersuchung der Lage der Angestellten im Verkehrsgewerbe. — Staatssekretär Graf Posadowsky erwidert, das Ergebnis der Enquete werde unter Zuziehung des Kultusministers und des Handelsministers geprüft. Die Kommission für Arbeiterstatistik werde mit Erhebungen über die Lage der Gehilfen in den Gastwirtschaften und über die Wimmenschiffahrt beauftragt werden. — Abg. v. Kardorff (Np.) kündigt an, daß er beim Gehalt des Reichskanzlers dem Staatssekretär auf seine neuliche Bemerkung über die Partei des Redners replizieren werde. — Abg. Köstke (wiltblib.) giebt seiner Freude über die geplante Errichtung eines Museums für Unfallverhütung Ausdruck. — Abg. Dr. Dertel (Kons.) wiederholt seine Klagen aus dem Vorjahr über die Bäckerei-Verordnung, durch die die kleinen und mittleren Betriebe aufs empfindlichste geschädigt seien. Die Regierung möge die Verordnung bald aufheben. — Abg. Müller (nat.) wünscht fortlaufende Veröffentlichungen über Lohn- und andere Arbeitsfragen durch die Kommission für Arbeiterstatistik. Die ganze sozialpolitische Wissenschaft werde daraus Vorteil ziehen. — Abg. Fischer (Soz.) beklagt, daß die Veröffentlichung der Berichte der Fabrikinspektoren vom Staatssekretär nicht genügend gefördert werde. Dieser sähe freilich in jedem Streik die Hydra der Revolution. (Beifall bei den Sozialisten.) Redner kritisiert die verschiedenen Berichte und tabelt besonders den sächsischen. — Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, der Vorwurf der tendenziösen Zusammenstellung der Berichte werde beständig erhoben. Die Regierung sei überhaupt nicht zu solchen Zusammenstellungen verpflichtet. — Abg. Weich (freis. Volksp.) wünscht Maßregeln zum Vogelschutz von Reichswegen, noch ehe die internationale Regelung in Angriff genommen werde. — Abg. Schrader (Fr. V.) spricht sich für den Erlass eines Reichswohnungsgesetzes aus. — Abg. Müller-Meinungen (Fr. Vp.) weist auf die Thatsache hin, daß der deutsche Aussteller auf der diesjährigen Pariser Weltausstellung wohl geschützt sei gegen Patentverletzungen gegenüber den Franzosen in Frankreich selbst, aber nicht gegenüber den Ausstellern aus anderen Staaten. Hier könne nur auf dem Wege internationaler Vereinbarung Abhilfe geschaffen werden. Deutschland müsse möglichst schnell der internationalen Union zum Schutze des gewerblichen Eigentums nicht nur provisorisch sondern definitiv beitreten. Auch der deutsche Export nach China müsse geschützt werden. — Staatssekretär Graf Posadowsky erklärt, es handle sich

bloß noch um die Zustimmung von Oesterreich-Ungarn zum Vogelschutz, dann könne die Konferenz vor sich gehen. — Nach einer weiteren Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Wurm, der sich im Sinne seines Parteigenossen Fischer ausspricht, und dem Staatssekretär Graf Posadowsky wird die weitere Verhandlung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt.

Landesnachrichten.
Stuttgart, 10. Jan. Die Kommission der Abgeordneten-Kammer, welche als die erste berufen wird, im neuen Jahr die parlamentarischen Arbeiten wieder aufzunehmen, ist die Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung. Sie wird am 23. d. Mts. zusammentreten, um die Beratung des unter dem 23. Januar 1899. also genau vor Jahresfrist, den Ständen übergebenen Gesetz-Entwurfs einer Waldfeuerlöschordnung zu beginnen. Was die von einem hiesigen Blatt gebrachte Mitteilung anbelangt, wonach als wahrscheinlicher Termin des Wiederzusammentritts der Stände Ende April angenommen wird, so wird von anderer Seite dieser Zeitpunkt als etwas zu spät bezeichnet. Man glaubt vielmehr, daß die Kommissionen in etwa 8 Wochen mit den Vorberatungen über die vorliegenden Gesetz-Entwürfe (Waldfeuerlöschordnung, Eisenbahneingaben, Biersteuer, Umgeld und Ablösung der Realgemeinderechte) zu Ende sein kann, also etwa in der 3. Märzwoche, so daß vor Ostern recht gut noch 2-3 Wochen für die Plenarberatungen bleiben. Auch in den Kreisen der Abgeordneten wird man von der in Folge einer zu späten Wiedereinberufung der Stände bestehenden Aussicht, auch in diesem Jahre, wie es in den Vorjahren der Fall war, wieder bis in den Juli hinein zu tagen, wenig erbaut sein.

Stuttgart, 9. Januar. Bei dem lebhaften Interesse, welches man in den Kreisen der württ. Weinbauinteressenten dem neuen Reichsweingesetzentwurf der im Laufe dieses Monats nach dem Reichstag vorgelegt werden soll, und dessen wesentliche Bestimmungen als bekannt vorausgesetzt werden können, entgegenbringt, dürfte ein kurzer Hinweis auf die Agitation, welche sich gegenwärtig in den Weinbaubezirken am Rhein und an der Mosel sowie in Elsass-Lothringen geltend macht, am Platze sein. Diese Agitation richtet sich in erster Linie gegen die in dem Entwurf vorgesehene Kellerkontrolle und gegen die Bestimmung über den Zuckersatz zur Verbesserung des Weins, der nach dem Entwurf 1/4 des Volumens des Mostes oder Weins nicht übersteigen soll. Der Vorstand des deutschen Weinbauvereins, der in erster Linie die Interessen der Weinproduzenten vertritt, hat sich kürzlich dahin ausgesprochen, daß er eine Kontrolle des Verbotes der gewerbmäßigen Herstellung von Rausch- und Bollweinen für unersäglich halte. Auch in den Kreisen der realen Weinproduzenten mehren sich gegenwärtig die Stimmen, welche der Ansicht Ausdruck geben, daß man schließlich doch eine Kellerkontrolle mit in den Kauf nehmen müsse, wenn man der ins Ungemessene gehenden Verlängerung der Weine durch Zuder-

ung, durch welche der reelle Winter fast noch mehr geschädigt wird, als durch die Kunstweinfabrikation selbst, energisch und wirksam zu Leibe gehen wolle. Was die Zuderung der Weine anbelangt, welche ja auch in Württemberg in den meisten Jahrgängen nicht ganz entbehrt werden kann, so hat der Vorstand des deutschen Weinbauvereins in Vorschlag gebracht, daß ein Zuckersatz zur Verbesserung des Weins bis zu 1/2 des Volumens zugelassen werden soll. Dem Vornehmen nach deckt sich der Vorschlag auch in der Hauptsache mit den Wünschen der württ. Weingärtner, und es ist nicht ausgeschlossen, daß schon in der nächsten Zeit eine diesbezügliche Stellungnahme unserer Weinbauinteressenten erfolgen wird.

Stuttgart, 10. Jan. Es dürfte angeeignet erscheinen, darauf hinzuweisen, von welcher großer Bedeutung seit Inkrafttreten des Bürgerlichen Gesetzbuches die Haftpflicht für jedermann, besonders aber für Geschäftsleute, Gewerbetreibende, Dienstherren, Jäger, Schützen, Radfahrer, für Besitzer von Haustieren, für Fabrikanten geworden ist. Bezüglich der Bestimmungen § 833: Wird durch ein Tier ein Mensch getötet oder der Körper oder die Gesundheit eines Menschen verletzt oder eine Sache beschädigt, so ist derjenige, welcher das Tier hält, verpflichtet, dem Verletzten den daraus entstehenden Schaden zu ersetzen. Der Besitzer eines Haustieres haftet also unbedingt für jeden Schaden, auch wenn er die erforderliche Aufsicht geübt hat. Die Radfahrer werden künftig nicht mehr so leicht wegkommen, wenn jemand von ihnen überannt oder verletzt oder beschädigt wird. Das Gericht wird sich künftig mehr als bisher mit solchen Entschädigungsklagen befassen müssen. Gegen die Folgen der Haftpflichtversicherung beiträgt, wenn man einer Haftpflichtversicherung beiträgt. Auch die Gemeinden mögen bedenken, daß es für sie eine Haftpflicht giebt.

Stuttgart. Am Lichtmeßfeiertag findet die Eröffnung der permanenten Ausstellung von Bäckereigeräten, welche in dem Neubau Calwerstraße 33 installiert ist, statt. Die Ausstellung ist von der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaft der Stuttgarter Bäckereinnung ins Leben gerufen. — Wer seinen Garten mit Singvögeln bewohnt haben will, der möge sich jetzt schon Vogelnistkästen anfertigen lassen und auf bezw. an den Bäumen anbringen. Um die Nisten an Nistkästen zu gewöhnen, empfiehlt es sich, eine Speckschwarte an den Kästen anzunageln. Besterer soll höchstens 2-3 m von der Erde entfernt und mit Ninde bekleidet sein. Das 2 1/2 cm Durchmesser messende Flugloch soll nach Südosten zeigen. — Zur Landtagswahl in We l z h e i m wird nach einer Stuttgarter Korrespondenz der „Köln. Ztg.“ die Deutsche Partei den Reichstagsabg. Prof. Hieber als Kandidaten aufstellen. Hieber ist aus dem Bezirk gebürtig (Walbhausen.) Die „Köln. Ztg.“ fügt an: „Eine konservative Sonderkandidatur dürfte keinesfalls zu befürchten sein.“ — Auf dem Bahnhof Z u s s e n h a u s e n

wurde die gräßlich verhämmelte Leiche des 36 Jahre alten Schuhmachers Christian Hägele von Feuerbach aufgefunden. Der Verunglückte war in der Nacht aus der Därenwirtschaft weggegangen, hat verbotenerweise seinen Weg über das Geleise genommen und ist von einem der Nachtzüge überfahren worden.

In Reutlingen ließ sich in selbstmörderischer Absicht der Stationsdiener B. beim Eisenbahnübergang überfahren. Der Unglückliche dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. B. war infolge einer Verletzung der Dienst gelündigt worden.

O i e n g e n a. Br., 10. Januar. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Vormittag im Staatswald „Schaubader“ bei Herbrechtingen. Der 34 Jahre alte Holzhauer F. Wöhrle wurde beim Holzfällen von einer stürzenden Buche so unglücklich getroffen, daß er sofort tot war. Der Mann hinterläßt eine Witwe und 4 unmündige Kinder.

Neudingen, 8. Jan. Solange am letzten Freitag ein hiesiger Bauer den Schweinestall reinigte, machten dessen Bewohner auf eigene Faust einen kleinen Spaziergang, auf dem sie an einem Kaufladen vorbeikamen. Den Ladungen der ausgestellten Säbelleiten vermochte eines der Vorkentiere nicht zu widerstehen.

Ein Sprung durchs Fenster und die Beschießung war da: ein wahres Chaos von Glas und Porzellanscherben war der Erfolg des Salto mortale! Die Ladenbesitzerin war nicht wenig erstaunt, als sie beim Öffnen der Thüre eine so seltsame Geheißin hinter dem Latentische vorfand. Nur mit Mühe konnte die Bekte wieder in ihren Stall verbracht werden, den sie nur verlassen wird, um ihre Unthat mit dem Tode zu büßen.

G u g e n b a u s e n, O. A. Soulgau, 9. Jan. Heute früh 6 Uhr brachte der 15jähr. Sohn des Mühlebesizers Eins seinen Kopf zwischen das Mählrad, von dem er scharflich zugerichtet wurde. Obwohl ärztliche Hilfe sofort geleistet wurde, so ist das Ableben des Verunglückten sündlich zu erwarten. Das Bedauern mit den Eltern des Verunglückten, deren älterer Sohn früher die Hand verlor, ist groß.

In Faarndau ist der Polizeidiener Deyer beim Laternenauslöschten in die Fäls gefallen und ertrunken.

Bei Ulm wurde der Lokomotivführer Kroner im Wallgraben bewußtlos aufgefunden und schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Er scheint auf dem Weg nach Hause auf der zurzeit in Reparatur befindlichen Brücke abgestürzt zu sein. Der Verunglückte ist, ohne zum Bewußtsein gekommen zu sein, gestorben.

In Glems wollte der einzige ca. 17-jährige Sohn des Gg. Harter vom Oderling Stroh herabwerfen, stürzte ab und blieb sofort tot liegen.

Vom Bodensee, 10. Januar. Durch 7 Messerstiche wurde am Samstag in Neukirch bei Leitnang der Bauer Liebhart von Niederlangensee so übel zugerichtet, daß der Schwerverwundete andern Tags gestorben ist. Der Thäter ist ein noch junger Bursche aus Ergeten.

Tagesberichte.

Berlin, 9. Jan. Der Kaiser hatte heute die drei Rektoren der technischen Hochschulen empfangen. Die Rede, die der Kaiser bei diesem Empfange auf die Ansprache der Rektoren hielt, lautet: „Es hat mich ge freut, die technischen Hochschulen auszeichnen zu können. Sie wissen, daß sehr große Widerstände zu überwinden waren. Die sind jetzt beseitigt. Ich wollte die technischen Hochschulen in den Vordergrund bringen; denn sie haben große Aufgaben zu lösen, nicht bloß technische, sondern auch große soziale Aufgaben. Die sind bisher nicht so gelöst, wie ich wollte. Sie können auf die sozialen Verhältnisse vielmehr großen Einfluß ausüben, da Ihre vielen Beziehungen zu Arbeit und zu Arbeitern und zur Industrie überhaupt eine Fülle von Anregung und Einwirkung ermöglicht. Sie sind deshalb auch in der kommenden Zeit zu großen Aufgaben berufen. Die blühenden Richtungen haben ja leider in sozialer Beziehung vollständig versagt. Ich rechne auf die technischen Hochschulen! Die Sozialdemokratie betrachte ich als eine vorübergehende Erscheinung, sie wird sich austoben. Sie müssen aber ihren Schülern die sozialen Pflichten gegen die Arbeiter klar machen und die großen allgemeinen Aufgaben nicht außer acht lassen. Also ich rechne auf Sie! An Arbeit und an Anerkennung wird es nicht fehlen. Unsere technische Bildung hat schon große Erfolge errungen. Wir brauchen sehr viele technische

Intelligenz im Lande: Was brauchen schon die Koloniallegungen, die Kolonien an technisch Gebildeten! Das Ansehen der deutschen Technik ist jetzt schon ein sehr großes. Die besten Familien, die sich anscheinend sonst ferngehalten, wenden ihre Söhne der Technik zu, und ich hoffe, daß dies noch zunehmen wird. Auch im Auslande ist Ihr Ansehen sehr groß, und Ausländer sprechen mit größter Begeisterung von der technischen Bildung, die sie an Ihrer Hochschule erhalten haben. Es ist gut, daß Sie auch Ausländer heranziehen. Das schafft Achtung vor unserer Arbeit! Auch in England habe ich überall die größte Hochachtung vor der deutschen Technik gefunden. Das habe ich jetzt selbst wieder erfahren, wie man dort die deutsche technische Bildung und die Leistungen der deutschen Technik schätzt. Wenden Sie sich daher auch mit aller Kraft den großen wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben zu!“

Berlin, 10. Jan. Aus London wird gemeldet: Das Telegramm des Kaisers an den König von Württemberg, in dem der Kaiser die Hoffnung ausdrückt, daß die Vorgänge der letzten Tage immer weitere Kreise davon überzeugt haben werden, daß nicht nur Deutschlands Interessen, sondern auch Deutschlands Ehre in fernem Meeren geschätzt werden müsse, macht hier tiefen Eindruck; allgemein wird erwartet, daß es die Regierungskreise in London aus ihrer Indifferenz gegenüber den deutschen Beschwerden aufrütteln wird. — Die Konservativen brachten im preuß. Abgeordnetenhaus eine Interpellation ein mit der Anfrage, inwiefern die Regierung die Beamtenmaßregelungen mit der Verfassung vereinbar halte.

Aus Frankfurt a. M. berichtet das Verl. Tagbl.: In einem Nachbardorf warf ein Nachtwächter im Streit 2 Bauern von der Brücke in die Ridda. Einer ertrank; der Thäter ist verhaftet.

F r a n k f u r t a. M., 10. Januar. Die Grube „Amalie Wilhelmine“ in Teuplitz ist durch Selbstentzündung in Brand geraten. Bei den Löscharbeiten sind ein Obersteiger und ein Bergarbeiter erstickt, ein Arbeiter wurde betäubt.

Augsburg, 9. Jan. Die Neue Augsb. Ztg. meldet: Heute früh 1/2 11 Uhr wurde die Privatierwitwe Katharine Härper von einem bettelnden 35jährigen Malergehilfen durch einen Schnitt in den Hals ermordet. Bei seinem Fluchtversuch geriet der Mörder in den Abort des Hauses, wo er sich, als er die Unmöglichkeit seiner Flucht sah, selbst den Hals durchschnitt. Der rasch herbeigeholte Arzt konnte nur noch den Tod der beiden feststellen. Polizeiliche Nachforschungen sind im Gange.

Wien, 10. Jan. Die Neue Fr. Presse weist auf den Zusammenhang der Thronrede mit dem Telegramm an den König von Württemberg hin und sagt, die Verstärkung der Flotte sei jetzt des Kaisers größte Sorge. „Die deutsche Kriegsflotte,“ so schließt das Blatt, „wird, wenn sie die begehrte Verstärkung erhält den Weltfrieden nicht bedrohen, sondern nur den Absichten und der Politik des Kaisers dienen, die lediglich auf die Erhaltung der deutschen Machtstellung, auf die Wohlfahrt des Landes und die Ausbreitung des Verkehrs hinausgehen.“

Der Mörder der Kaiserin Elisabeth, Luccheni, wurde, nachdem er 12 Monate in Einzelhaft verbracht, gemäß den Bestimmungen des Schweizer Gesetzes in allgemeine Haft übergeführt und einer Werkstätte zugeteilt. Auf eine vorhergegangene Anfrage des Genfer Regierungspräsidenten antwortete der Bundespräsident, man müsse vorläufig für Luccheni die Bestimmungen des Gesetzes wahren lassen, bei dem leisesten Vergehen jedoch ihn wieder in die Einzelzelle bringen.

Paris, 11. Jan. Die Bank von Frankreich hat ihren Wechselkurs von 4 1/2 auf 4 % ermäßigt.

Uden, 9. Jan. Der deutsche Reichspostdampfer „General“ wurde freigegeben. Derselbe fährt heute Abend weiter. Auf dem Dampfer wurden außer einigen Chemikalien und Nahrungsmitteln nichts Wertvolles gefunden. — Auf einem östreichischen Dampfer, dessen Name nicht genannt wird, wurde eine Menge Mehl gefunden, das wie man annimmt, für Transvaal bestimmt ist. Das Mehl wird zurückgehalten, bis das Preisengericht eine Entscheidung getroffen haben wird.

London, 10. Jan. Der Standard meldet aus Durban unterm 7. d. M.: Die Ladung des „Bundesrat“ wird gelöst. Es ist bisher nichts gefunden worden, was verdächtig wäre. — Die Daily Mail erfährt: Demnächst wird die Abberufung eines derzeit in Südafrika kommandierenden Generals erfolgen. — Ein Artikel der Times kritisiert wiederum

Vord. Balfours Ausführungen über die Haltung der Regierung bezüglich des Krieges. Es heißt darin: Es wäre besser für das Land, wenn das Kabinett offen zugäbe, daß es Fehler begangen hat.

London, 10. Jan. Die Bank von England hat ihren Wechselkurs auf 5 % herabgesetzt.

London, 9. Jan. Amtlich wird bekannt gegeben, General French berichtet unterm 7. ds. folgendes: „Ich machte heute Morgen mit einer Schwadron Kavallerie auf der Straße nach Antersfang eine Rekognoszierung gegen die westliche Flanke des Feindes und ließ dabei auf beträchtliche Streitmächte des Feindes, der, um die Verbindung mit Normals Pont besorgt, seine Truppen zurückzog. Der Gesamtverlust des Generals French bis 6. Jan. beträgt 4 Offiziere tot, 6 vermisst, 35 Mann tot, 69 verwundet und 107 vermisst.“

Lourenço Marques, 9. Jan. Nach dem „Standard and Diggers News“ schloß Präsident Steijn seine Neujahrsvorträge an die Bürger mit folgenden Worten: Möge die Afrikanernation in den nächsten Jahren Friede und Ruhe genießen! Möge der Friede auf der Grundlage errichtet werden, daß der Feind, der uns während des ganzen Jahrhunderts unterdrückte und verfolgte, nicht länger in der Lage sei, unschuldiges Blut zu vergießen! Möge Gott in seiner unendlichen Gnade uns dies gewähren.

Gerihtssaal.

Ulm, 11. Januar. (Strafkammer.) Eine strenge, aber verdiente Strafe erhielten 2 Baumfrevler. Der Fabrikarbeiter Matthäus Clement und der Kammmacher Karl Wagner, beide von Ruchen, hatten in der Nacht vom 18./19. Novbr. v. Js. aus Uebermut einer Anzahl von Obstbäumen die Kronen abgeknickt, so daß ein Schaden von etwa 150 Mk entstand. Die beiden Burschen, die ihre That mit Trunkenheit zu erklären versuchten, erhielten wegen Sachbeschädigung je 8 Monate Gefängnis.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 11. Januar 1900.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf kg.	Unverkauft geblieben.	Erlös M s
Dinkel.	Säcke —	16 725	Säcke —	1821
Haber	Säcke 5	10 876	Säcke —	1422

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittel.		Niedst.		Ges. stiegen.		Ges. fallen.	
	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	M s	
Kernen p. 50 kg	8 —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	5 50	5 45	5 35	—	—	—	—	—	—	5
Haber	6 60	6 55	6 30	—	—	—	—	—	—	5
Einkorn per Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2 50	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Binsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	2 40	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln p. Sri.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ p. 50 kg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Streifen p. Biter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 kg süße Butter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 saure	1 70	1 65	1 60	—	—	—	—	—	—	—
50 kg Stroh	1 20	1 10	1 —	—	—	—	—	—	—	—
„ Heu	2 30	2 20	2 10	—	—	—	—	—	—	—

1 kg weißes Brot 26 s, 1 kg schwarzes Brot 23 s

Damast-Seid.-Robe Mk. 16.20
und höher — 12 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide“ v. 75 Pf. bis 18.65 p. Met.
G. Henneberg. Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hof.)
Zürich.

Linde's verbessert jeden Kaffee
Essenz in Geschmack u. Farbe.